

*Dr. Annette Theewen
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Fichtestraße 80
71032 Böblingen*

Böblingen, den 25.04.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Eigentümer des Grundstücks in der Fichtestr. 80. Dieses ist bebaut. Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe der Autobahn und ist unzumutbaren Lärmbelastungen bereits durch den Verkehrslärm der bestehenden Autobahn ausgesetzt. Durch den Ausbau der Autobahn werde ich durch Verkehr und Lärm weiterhin erheblichen und inakzeptablen Lärmbelastungen ausgesetzt werden. Dies würde mein Eigentum, meine Lebensqualität und meine Gesundheit über die bestehenden unzumutbaren Verhältnisse hinaus erheblich beeinträchtigen.

Daher erhebe ich gegen den geplanten Ausbau der Autobahn folgende

E i n w e n d u n g e n :

Auch durch die nachgebesserten Lärmschutzmaßnahmen sind nach wie vor nicht alle Bürger in ausreichendem Maß geschützt.

In meinem speziellen Fall ist schon heute das Schlafen im Dachgeschoss bei geöffneten Fenster fast unmöglich, in den anderen Räumen ist die Lärmbelästigung bei geöffneten Fenster an vielen Tagen des Jahres nur schwer möglich. Sowohl in meinem Haus als auch in den Nachbarhäusern leben junge Familien mit Kinder. Es ist uns nicht zuzumuten noch mehr Lärm hinzunehmen. Viele Studien haben gezeigt ,Folgen dauernder Lärmbelastung sind Störungen des Schlafs, des Lernens und der Leistung infolge veränderter Aufmerksamkeit und verringerter Kapazität zur Informationsverarbeitung, sowie zur Entwicklungsverzögerung bei Kindern. Ich als Ärztin halte die nicht wieder gut zu machenden Schäden an den Familien, aber besonders an unseren Kindern für ein sozial-politisches Problem mit sozialen und wirtschaftlichen Folgen.Über diese Erkenntnisse der modernen Forschung kann nicht hinweggegangen werden. Dies kann und will ich nicht akzeptieren.

Forschungsarbeiten an der Bundesanstalt für Arbeitsmedizin Dortmund haben herausgefunden, dass schon bei erschreckend geringen Lärmpegeln Dauerschäden möglich sind. Der Dauerstress wird zwar durch Gewöhnung kaum wahrgenommen, führt aber langfristig zur Überlastung bis zum

Zusammenbruch. Akustischer Smog wirkt direkt auf das Nervensystem und vermindert so die Leistungsfähigkeit. Immer mehr Menschen erkranken an chronischem Erschöpfungssyndrom(CFS), dem die Medizin hilflos gegenübersteht.

Extraaurale Schäden, Konzentrationsstörungen, sowie Schlafstörungen sind schon bei ca 30 dB zu erwarten.

Im Berliner Zentrum Public Health wurde ein statistischer Zusammenhang zwischen Belästigung durch Lärm und Krankheiten untersucht. Danach ist bei Erwachsenen das Risiko für Allergien um 46%, der Herz-Kreislaufkrankungen um 45%, Hypertonie um 49 % und der Migräne um 56% erhöht (Veröffentlichung Ärztezeitung 7.7.2004).

Lärmbelästigung gefährdet das Herz und macht es anfällig für Herzinfarkte. Studien des Bundesumweltamtes belegten dies bei 4000 Herzinfarktpatienten.

Ich möchte mich der Resolution des Ausschusses "Umwelt und Medizin" der Landesärztekammer Hessen anschließen und dafür plädieren, auch in unserem Fall die neuen Erkenntnisse und Daten zum Lärmschutz zu berücksichtigen:.

"Um einer gesundheitlichen Beeinträchtigung der Bevölkerung entgegenzuwirken, fordert die LÄK Hessen auf der Basis der wissenschaftlichen Studien durch den Sachverständigenrat für Umweltfragen die Einführung von präventiven Lärmschutzwerten:

- 1.)Tagsüber sollten zur Gewährleistung der Sprachverständlichkeit 40 dB(A) im Innenraum nicht überschritten werden,*
- 2.)Für den Außenwohnbereich sollte eine Unterschreitung von 50 dB(A) einer Einschränkung der Konversation vorbeugen.*
- 3.)Im Außenbereich sollten Grenzwerte von 55 dB(A) tagsüber und 45 dB(A) in der Nacht nicht überschritten werden.*
- 4.)Die gemessene Lärmstärke am Ohr des Schlafers sollte in den Nachtstunden der mittlere energieäquivalente Dauerschallpegel 30dB(A) nicht überschreiten."*

Da unser Wohngebiet nicht nur durch Lärm der Autobahn belästigt ist, sondern durch weitere Straßen und vor allem die S-Bahn und Bahn werden besonders in Punkt 4 genannte Lärmstärken schon heute ohne Mehrbelastung, die die Zukunft bringen wird , sicher nicht eingehalten.

Ich bringe hiermit auch meine Betroffenheit zum Ausdruck, dass Menschen die Folgen von verkehrspolitischen Entscheidungen in Folge von Risikoerhöhung für Erkrankungen, die wissenschaftlich nachgewiesen wurden, in einem Maß tragen sollen, das für mich inakzeptabel ist. Ich fordere Sie deshalb auf, die Lärmschutzmaßnahme zu planen und umzusetzen, die der Bevölkerung Sicherheit gibt, auch in Zukunft noch gesund und ohne vermeidbare gesundheitlichen Risiken hier leben zu können. Es handelt sich hier nicht um einzelne Personen, sondern um viele Menschen.

Lärm ist ein relevantes umweltmedizinisches Problem und muss auch in unserem Fall sowohl im Rahmen der Prävention von Krankheiten ernstgenommen werden.

Bei den bisher vorgelegten Plänen halte ich den Lärmschutz für unzureichend, was die gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung betrifft.

Ich lege deshalb Widerspruch zu den vorgelegten Plänen ein und fordere die bisher in Gutachten betrachtete Lösung zur Vermeidung dieser Lärmbelästigung, nämlich die Deckelung der A81. Diese Deckelung ist die einzige mir zur Zeit bekannte ausreichende Schutzmaßnahme, die dazu führt, die geforderten Lärmschutzgrenzen einzuhalten.

Ich fordere für meine Kinder und mich ein, dass gesundheitliche Risiken nicht verstärkt werden, bzw. mit unserer Gesundheit verantwortlich umgegangen wird. Dies ist in den bisher vorgelegten Plänen aus meiner Sicht nicht der Fall.

Dr. Annette Theewen